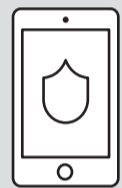
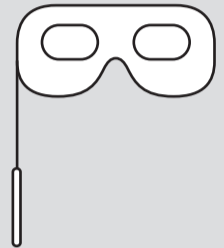
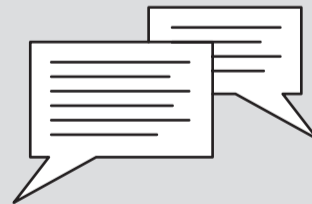


Anmelden und sich per Mail oder Chat anonym, vertraulich und kostenfrei beraten lassen.

Ich kenne jemanden,
der sich vielleicht
radikalisiert hat.
Was kann ich tun?



emel-onlineberatung.org



Leitfaden für Ratsuchende

Ratsuchende können sich mit ihren Fragen, Sorgen und Anliegen im Bereich des religiös begründeten Extremismus auch an eine Onlineberatungsstelle wenden. Neben persönlichen und telefonischen Beratungsstellen wird das Angebot somit um eine digitale Beratungsstelle ergänzt. Die Onlineberatungsstelle EMEL berät

- ... alle Eltern und Angehörige, die Sorge haben, dass sich ihr Kind radikalisieren könnte oder radikalisiert ist.
- ... Lehrer*innen, Sozialarbeiter*innen und Flüchtlingshelfer*innen, die den Verdacht einer Radikalisierung bei Personen in ihrem beruflichen Umfeld haben und eine Beratung und Unterstützung im Erkennen und Handeln wünschen.
- ... alle Interessierten, die Fragen zum Thema haben.

Wie sieht Onlineberatung aus?

1. Sie registrieren sich und stellen eine Anfrage.
2. Ein*e Berater*in liest diese und antwortet Ihnen innerhalb von 3 Werktagen.
3. Die Antwort sehen Sie, wenn Sie sich wieder einloggen.
4. Im weiteren Mailverlauf bespricht der*die Berater*in gemeinsam mit Ihnen Ihre Situation und unterstützt Sie dabei Lösungsansätze (für diese) zu finden.
5. Wie viele Mails Sie und der/die Berater*in schreiben, hängt davon ab, wie lange Sie die Unterstützung in Anspruch nehmen möchten.



www.emel-onlineberatung.org

Onlineberatung funktioniert über Mail oder über einen Einzelchat. Die Beratung ist somit ortsunabhängig. Die einzige Voraussetzung ist ein

Zugriff auf das Internet über einen PC, Laptop, Tablet oder ein Smartphone.

In der Onlineberatung steht das Medium Schreiben im Vordergrund. Das anonyme Schreiben bietet viele Vorteile: Die Ratsuchenden haben die Freiheit, alles zu schreiben, ohne das Gefühl zu haben, sich rechtfertigen zu müssen oder verurteilt zu werden.

Die Onlineberatung bildet einen niedrigschwelligen Zugang, der vor allem von Vorteil sein kann, wenn Menschen etwa aus Angst, Immobilität oder sozialem Druck keine Präsenzberatung aufsuchen können. Ratsuchende müssen weder persönlich irgendwo erscheinen, noch ihre Stimme preisgeben.

Die Onlineberatung bietet für viele Ratsuchende auch eine Ventilfunktion: Indem sie sich alles „von der Seele schreiben“ und ihre Sorgen abschicken können, lässt der seelische Druck häufig bereits nach der ersten Mailanfrage etwas nach. Darüber hinaus hat das Schreiben den Effekt, dass die Ratsuchenden einen Text erstellt haben und diesen immer wieder lesen können. Während sie ihre Mail formulieren, können sie dabei bereits ihre Gedanken reflektieren. Die Verschriftlichung des eigenen Problems ermöglicht eine Vertiefung des Problemverständnisses. Damit erhöht sich die Wahrscheinlichkeit Lösungen im eigenen Lebensalltag umsetzen zu können. Die Ratsuchenden schaffen sich durch das Schreiben eine Distanz zu ihren Problemen. Dies kann bereits eine therapeutische Wirkung entfalten.



www.sabil-online.org

Neben EMEL gibt es außerdem Sabil – Onlineberatung zur Ausstiegsbegleitung. Diese richtet sich an Personen, die sich von einer Gruppe distanzieren wollen, an deren Religionsauslegung sie mittlerweile Zweifel haben. Die Berater*innen unterstützen die Personen bei der Distanzierung und der

Entwicklung neuer Perspektiven. Das fängt bei alltäglichen Problemen an und geht weiter mit der Unterstützung bei Konflikten mit den Eltern oder Freund*innen oder bei der Jobsuche. Ratsuchende können sich jederzeit anonym und kostenlos an SABIL wenden

Datenschutz

Es gibt sehr hohe Qualitätsstandards für die Onlineberatung, die insbesondere auch den Daten- und Klient*innenschutz im Blick haben. So läuft die Onlineberatung nicht über normale E-Mail-server/-programme ab, denn diese sind in der Regel unverschlüsselt und die E-Mails können theoretisch abgefangen und von Dritten mitgelesen werden.

Die Onlineberatungen von EMEL und SABIL werden webbasiert über einen Hochsicherheits-server verschlüsselt angeboten. Um eine Anfrage zu stellen und auch die Antwort wieder lesen zu können, müssen sich die Ratsuchenden lediglich mit einem Benutzernamen und Passwort anmelden.

Salafismus als Ideologie

Salafist*innen legen die schriftlichen Quellen des Islam nach einem literarischen Verständnis aus. Besonders politische bzw. dschihadistische Salafist*innen führen so junge Menschen mit ihren Inhalten an eine fundamentalistische bzw. radikale Auslegung des Islam heran. Oft wird ihnen diese im ersten Moment als solche nicht zu erkennen gegeben. Mit ihrem binären Weltbild, geprägt von einer klaren Aufteilung in Gut und Böse, richtig und falsch, geben sie jungen Menschen einfache Antworten auf komplexe Fragen. Das gilt vor allem auch für alltägliche Themen. Dabei sind sie identitäts- und sinnstiftend, aber auch sehr vereinnahmend. Die Anhänger_innen fühlen sich als Teil einer elitären Gemeinschaft, die Zugehörigkeit und Halt vermittelt. Gleichzeitig ist es schwierig, sich aus dieser wieder zu lösen.

Trägerin

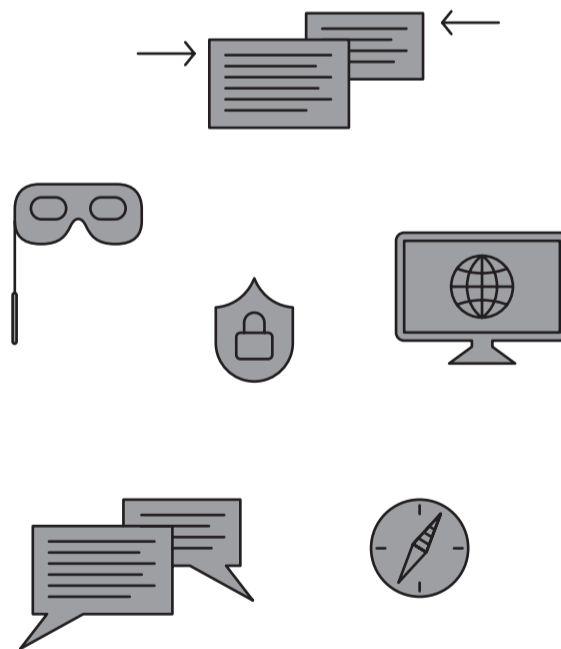


Türkische Gemeinde in Deutschland
Almanya Türk Toplumunu

Trägerin des Projektes ist die Türkische Gemeinde in Deutschland e.V. (TGD). Sie hat die Onlineberatungsstelle EMEL aufgebaut und betreibt sie. SABIL wird in Kooperation mit der Türkischen Gemeinde in Schleswig-Holstein e.V. (TGS-H) und in Zusammenarbeit mit der dort ansässigen Präventions- und Beratungsstelle gegen religiös begründeten Extremismus PRO-vention umgesetzt.

Die Türkische Gemeinde in Deutschland e.V. (TGD) wurde 1995 als Interessenvertretung für in Deutschland lebende türkeistämmige Menschen gegründet. Als weltanschaulich neutraler Verein vertritt die TGD Menschen, die – unabhängig von ihren tatsächlichen ethnischen und religiösen Zugehörigkeiten – unmittelbar von den aktuellen Debatten um die Themen Islam und religiös begründeter Extremismus betroffen sind. Seit jeher engagiert sich die TGD entschieden gegen jede Form des Extremismus und der gesellschaftlichen Polarisierung. Als Unterstützerin und Partnerin migrantischer und muslimischer Organisationen setzt sich die TGD zudem für die Interessen und die gesellschaftliche sowie politische Teilhabe marginalisierter Menschen ein. Ihr Ziel ist eine lebendige Migrationsgesellschaft, in der Vielfalt gelebt wird und diese in Institutionen, Politik und Medien sichtbar repräsentiert ist.

Türkische Gemeinde in Deutschland e.V.
Obentrautstraße 72
10963 Berlin



Hier finden Sie uns:



www.emel-onlineberatung.org



www.sabil-online.org



Online-Beratung
zu religiös begründetem
Extremismus

Leitfaden für
Ratsuchende